



Klärschlamm für den Acker

Auf der Kläranlage Zehdenick werden jedes Jahr 500.000 Kubikmeter Schmutzwasser gereinigt. Übrig bleibt nur der Klärschlamm. Ein begehrter Stoff bei Landwirten. Pflanzen brauchen vor allem Phosphor, um zu gedeihen. Ein Element, das in Russland, Florida (USA), China und Nordafrika vorkommt. Die Aufbereitung des in Tagebauen geförderten Materials ist aufwendig; Kunstdünger sind deshalb teuer. Doch es gibt im ländlichen Raum eine Alternative: Klärschlamm. Etwa 1,8 Gramm Phosphor scheidet jeder Mensch pro Tag aus. Über die Toilette gelangt dieser in die Kläranlagen. Klärschlamm ist ein kostbares Gut, denn neben Phosphor enthält er auch Stickstoff, Kalium, Spuren von Kupfer. Sogar Humus ist dabei, der durch die Zersetzung von Toilettenpapier entsteht. „Viele Landwirte aus der Region nehmen uns gern den organischen Dünger ab“, sagt Matthias Krönert, Leiter Abteilung Technik bei den Stadtwerken Zehdenick. „So bleiben die wertvollen Stoffe erhalten, verbessern die Bodenstruktur.“

Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben wird durch ein akkreditiertes Labor und den Landkreis geprüft. Die Stadtwerke arbeiten mit ihren Partnern daran, den Klärschlamm zukünftig noch umweltfreundlicher auszubringen.

➔ **Tipp für Landwirte:** Wer auch mit Klärschlamm düngen möchte, kann sich gern bei den Stadtwerken melden. Tel.: 03307 4693-0

Bunte Energie

Innen Hochspannung, außen triste Langeweile. Das war gestern! Die Stadtwerke haben die Schaltstelle am „East West Hafen“ in einen echten Hingucker verwandelt.

Stück für Stück wird Zehdenick bunter und schöner. Dazu tragen auch



Um die 13.222 Einwohner von Zehdenick rundum gut zu versorgen, haben die 51 Mitarbeitenden der Stadtwerke viel zu tun



Fotos (3): Stadtwerke Zehdenick

die Stadtwerke mit ihren Kunstprojekten an Kabelverteilern und Trafostationen bei. Neuestes Werk ist die Gestaltung der Mittelspannungsschaltstelle an der neuen Marina. Das Projekt ist eins von vielen Beispielen guter Kooperation. Denn die Stadtwerke machen auf der Schaltstelle Werbung für den East West Hafen und das anliegende Restaurant. Dafür darf das Unternehmen freie Flächen kurzfristig nutzen, um Holzhackschnitzel für die geplante Anlage zu lagern. Fairer Deal! Gestaltet wurden die

vier Wände von den drei Graffiti-Künstlern Lino Meyer, Michel Riese und Benjamin Braune von „sprüh-sinn“ aus Teltow (Foto li.). „Die Jungs haben großartige Arbeit geleistet“, schwärmt Geschäftsführer Dirk Fengler vom East West Hafen.

7 auf einen Streich

Die kleine Gartenstraße ist gerade eine große Baustelle, auch für die Stadtwerke Zehdenick. Alles wird neu in der 305 Meter langen Straße: Fahrbahn und Gehwege mit Beleuchtung, darunter sämtli-

che Leitungen für Trink-, Regen- und Schmutzwasser, Strom und stellenweise Erdgas. Fast 600.000 Euro investiert die Stadt, 620.000 Euro die Stadtwerke. Gleich sieben Maßnahmen auf einmal, das erfordert eine gute Zusammenarbeit aller Partner. Schon bei der Planung setzen sich deshalb die Stadt, die Stadtwerke und die Ingenieure vom Planungsbüro L&S aus Hennigsdorf zusammen. „Sogar ein Archäologe begleitet das Projekt“, erzählt Tino Wassel, Projektkoordinator bei den Stadtwerken Zehdenick. „Wer weiß,

welche Schätze unserer 800-jährigen Stadtgeschichte sich im Untergrund verbergen.“ Mitte März rollten die Baufahrzeuge der Firma STRABAG aus Templin an. Alle beteiligten Partner (Foto re.) bemühen sich, die Belastungen für die 25 Grundstücksbesitzenden auf das Nötigste zu beschränken. Doch die Vorfreude auf die erneuerte Straße vor der Haustür ist größer. „Alle Anwohnerinnen und Anwohner waren bei der Vorbereitung der Hausanschlüsse sehr kooperativ“, bedankt sich Tino Wassel.

EDITORIAL

Preisbremse hilft

Liebe Leserinnen und Leser,
nach den Turbulenzen der vergangenen Monate gibt es Positives zu vermelden. Die Kosten für die Lieferung von Gas sind seit Anfang des Jahres gesunken. Diese Einsparungen geben wir gern an unsere Kundinnen und Kunden weiter. Und so liegen alle Tarife der Stadtwerke Zehdenick jetzt wieder unter dem Gaspreisdeckel von 12 Cent pro Kilowattstunde. Das freut uns sehr. Vor allem, weil Sie im vergangenen Jahr super gespart haben. Auch beim Strom gibt es positive Trends. Nachdem 2022 aus verschiedensten Gründen viele Kunden zur Havelstrom wechselten oder in die sogenannte Ersatzversorgung fielen, musste die Havelstrom eine große Menge Strom zu hohen Einkaufspreisen

nachordern. Dieser Zukauf beeinflusste den Preis 2023 drastisch. Doch glücklicherweise deckelt die Strompreisbremse in diesem Jahr die Kosten. Sie reduziert den Preis von 80 bzw. 70 Prozent der prognostizierten Menge. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5. Angesichts der aktuell sinkenden Marktpreise schauen wir zuversichtlich auf 2024 und eine günstigere Stromversorgung. Alles Liebe wünscht Ihnen



Foto: Stadtwerke Zehdenick

Jaqueline Mikat,
Leiterin Vertrieb
bei den Stadtwerken Zehdenick

TIPP: Gute-Laune-Tage in Zehdenick

8. Juli, ab 10 Uhr: Stadtsportfest auf dem Adolf-Mann-Platz direkt an der Havel, auf dem angrenzenden Sportplatz der Stadt und in der Innenstadt. Mit sechsstündigem Ultralauf, Sport für jedermann, Fußball- und Volleyballturnier.

19. August, ab 10 Uhr: Buntes Sommerfest in der Zehdenicker Altstadt mit buntem Markttreiben regionaler Anbieter, Crazy Linedancern, Kinderstadtführungen, Kräuterwanderung, Kinderfest rund um die Kirche, 140-Jahre-Fest der Feuerwehr und natürlich mit Musik und Tanz auf dem Marktplatz.

Beide Veranstaltungen werden von den Stadtwerken und der GEWO Zehdenick unterstützt.



Foto: Touristinformation Zehdenick



Willkommen!

Die Neuen bei den Stadtwerken



Foto: SPRIE-PR/Krone

Die Stadtwerke Zehdenick verändern sich, das Team wächst. Zeit für eine kleine Vorstellungsrunde.

1 Antje Kierdorf, 52 Jahre, seit 1. Februar 2023 im Back Office Photovoltaik

Sie bearbeitet die Netzanträge und sorgt dafür, dass neue Anlagen bei den Netzbetreibern registriert werden. Die Fachberaterin für Waren des täglichen Bedarfs leitete 20 Jahre eine Supermarkt-Filiale. Aus gesundheitlichen Gründen schulte die Oranienburgerin zur Bürokauffrau um, arbeitete acht Jahre bei den Stadtwerken Velten. „Es ist spannend, den neuen Bereich Photovoltaik mit aufzubauen.“

2 Kevin Dahms, 24 Jahre, seit 1. März 2023 Monteur von Photovoltaik-Anlagen

Er ist der Jungspund auf den Dächern. Während Corona suchte der gelernte Fitnesstrainer nach einer neuen beruflichen Zukunft. „Ich versuchte mich im Garten- und Landschaftsbau, montierte dort auch Grundgerüste für Solaranlagen.“ Als Kumpel Jesko Scheen erzählt, dass bei den Stadtwerken ein Photovoltaik-Team aufgebaut wird, bewirbt er sich. „Erneuerbare Energien, da gibt es noch viel zu tun. Ich bin gern dabei!“

3 Uwe Stern, 55 Jahre, seit 1. März 2023 Monteur von Photovoltaik-Anlagen

Der gelernte Schlosser war 30 Jahre Dachklempner in Zehdenick. „Meist

war ich allein auf den Dächern, habe Dachrinnen, Fallrohre und Schornsteineinfassungen montiert.“ Jetzt arbeitet er im Team mit zwei Kollegen. „Die Technik ist interessant, das Umfeld gut. Und wir haben viel Spaß auf den Dächern.“

4 Tim Liese, 33 Jahre, seit 16. Januar 2023 Elektrotechniker

Eingestellt, um den Anschluss der Photovoltaik-Anlagen ans zentrale Stromnetz zu planen und herzustellen, arbeitet der Meister momentan im Netzbereich der Stadtwerke, wechselt Zähler aus, prüft Trafostationen, kontrolliert Kabelverteiler. „Ich weiß morgens nicht, was mich am Tag erwartet. Das Lösen unterschiedlicher Herausforderungen ist mein Tagesgeschäft.“

5 Jenna-Marie Benzin, 22 Jahre, seit 1. Mai 2023 verantwortlich für Betriebsorganisation, Dokumentation und Qualitätsmanagement

Im August 2022 schloss Jenna erfolgreich ihr Studium nachhaltiges Unternehmensmanagement an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde ab. Während des Studiums entschied sie sich, bei den Stadtwerken ein Praktikum zu absolvieren. „Die Atmosphäre im Unternehmen gefiel mir so gut, dass ich mich nach dem Studium hier bewarb. Ich möchte mich künftig mit meinem Wissen zum Thema Nachhaltigkeit einbringen. Deshalb freue ich mich auf eine Zukunft bei den Stadtwerken.“

In Deutschland ist seit Anfang 2022 ein ungeahnter Boom ausgebrochen: Auf immer mehr Dächern von Einfamilienhäusern werden Photovoltaik-Anlagen installiert. Hat dieser Solar-Turbo auch Zehdenick erfasst? Die Stadtzeitung sprach mit Jesko Scheen, Abteilungsleiter Erneuerbare Energien.

Im Februar vorigen Jahres wurde die Abteilung Erneuerbare Energien bei den Stadtwerken Zehdenick eingerichtet. Wie kam es dazu?

Auch in Zehdenick ist der Solarboom ausgebrochen. Wir haben in diesem Jahr bereits 30 Anlagen installiert. Für weitere 30 Anlagen haben wir die Verträge unterschrieben. Und es kommen jede Woche neue Anfragen dazu. Die neun Mitarbeitenden in unserer Abteilung haben alle Hände voll zu tun, um die Aufträge so schnell wie möglich abzuarbeiten.

Seit wann spielt Photovoltaik bei den Stadtwerken eine Rolle?

Die ersten Gedanken dazu haben wir uns im Oktober 2021 gemacht. Damals wollten wir die neue Sparte schrittweise aufbauen. Doch dann begann der Ukraine-Krieg, die Energiekosten explodierten. Jedem wurde die Abhängigkeit unseres Landes vom russischen Gas deutlich. Seitdem suchen viele Menschen nach alternativen Energien für ihr Zuhause.



Jesko Scheen, Abteilungsleiter Erneuerbare Energien

Foto: SPRIE-PR/Krone

Wir fangen die Sonne ein

Auf Zehdenicks Dächern ist noch viel Platz

Was waren die größten Schwierigkeiten?

Das nötige Material zu bekommen. Durch die Blockade eines Containerschiffes im Suezkanal, Corona und

die Kriegereignisse wurden wichtige Lieferketten unterbrochen. Eine Zeitlang fehlten Gestelle für die Montage auf dem Dach, dann gab es keine Wechselrichter zu kaufen.

Wir arbeiten mit dem Material verschiedener Hersteller. Doch die Teile der einzelnen Anbieter kann man teilweise nicht austauschen. Deshalb mussten manche Kundinnen und

Kunden anfangs länger warten, bis ihre Anlagen komplett waren.

Ist die Materiallage besser geworden?

☺ Interesse an einer PV-Anlage? pv@stadtwerke-zehdenick.de
Tel: 03307 469390

Warum raucht das BHKW?

Seit Dezember 2022 ist das neue Biogas-BHKW Zehdenick-Süd in Betrieb. An trockenen, kühlen Tagen steigen weiße Wolken in den blauen Himmel. Was ist das?

Ganz einfach: Wasserdampf!

Was passiert in diesem neuen Blockheizkraftwerk? Der Motor verbrennt Biogas, das von einem regionalen Landwirt geliefert wird. Das Gas wird durch die Vergärung von Maishackenschnitzeln produziert. Da die Pflanze während des Wachstums eine erhebliche Menge CO₂ aufnehmen, gilt Biogas als klimaneutral. Beim Verbrennen des Gases entstehen unter anderem Stickoxide. Gelangen diese in die Luft, würden sie beim Menschen die Atmungsorgane schädigen. Außerdem sind sie teilweise für sauren Regen verantwortlich, der die Vielfalt der Ökosysteme gefährdet. Deshalb liegt der gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert bei der Emission von Stickoxiden in BHKW-Anlagen aktuell bei weniger als 100 mg je Kubikmeter Abgas. Zum Vergleich: Beim Benzinmotor liegt er bei 200 mg pro

Kubikmeter, beim Diesel bei etwa 600 mg pro Kubikmeter. Bevor der Rauch aus dem Schornstein steigt, wird er in der Zehdenicker Anlage mit Ad Blue „gewaschen“. Das ist eine wässrige Harnstofflösung. Unter Einwirkung von Hitze verwandelt das Ammoniak die Stickoxide in natürlichen Stickstoff und Wasserdampf. „Die Stickoxid-Emission unseres BHKW liegt jetzt 80 Prozent unter dem Vorgängermodell“, betont Matthias Krönert, Leiter Abteilung Technik bei den Stadtwerken Zehdenick. „Damit ist das neue BHKW umweltfreundlicher, der Motor arbeitet effizienter, und wir nutzen noch mehr Abwärme aus dem Abgas für die Fernwärmeproduktion. So steigt der Wasserdampf statt mit 180 Grad nur noch mit 120 Grad in den Himmel. Deshalb ist er bei schönem Wetter zu sehen.“

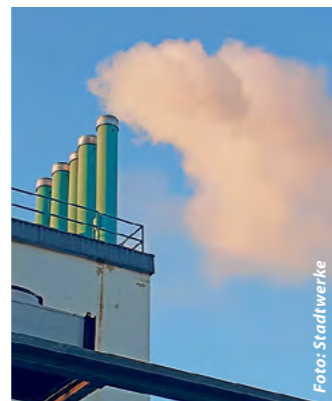


Foto: Stadtwerke

Stromverlusten auf der Spur

Detektivarbeit bei den Stadtwerken

Bei der Stromübertragung geht Energie in Kabeln, Trafostationen und anderen Bauteilen verloren. Ungefähr 5,5 Prozent sind normal. Doch im Versorgungsnetz der Havelstrom Zehdenick liegt der Verlust bei über acht Prozent. Wo bleibt der Strom?

Seit Herbst 2022 haben die Elektriker der Stadtwerke Zehdenick eine besondere Aufgabe. Statt die Betriebsanlagen instand zu halten und zu warten, durchforsteten sie akribisch das komplette Stromnetz der Stadt. Sie wollen herausfinden, warum und wo Strom verloren geht. „Der wirtschaftliche Schaden ist beachtlich“, sagt Steffen Carls, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Im vergangenen Jahr haben wir beobachtet, dass die Verluste sogar steigen.“ Doch nun ist Schluss damit.

Check 1: Prüfung aller Trafostationen

Im Versorgungsnetz der Havelstrom gibt es 55 Netz- und neun Kundentrafostationen. Sie wandeln die ankommenden 20.000 Volt Mittelspannung auf die in Haushalten, Gewerbe und Landwirtschaft üblichen 230 Volt Niederspannung.

Das Ergebnis: Als vor 14 Jahren die Mittelspannung von 10.000 auf 20.000 Volt umgestellt wurde, haben die Stadtwerke alle Netztrafos ausgetauscht. Auch wenn die Baukörper teilweise aus DDR-Zeiten stammen, entsprechen die Anlagen der Havelstrom dem aktuellen Stand der Technik. Sie werden regelmäßig vom technischen Betriebsführer gewartet. „Bei unseren Kundenanlagen ist die Sachlage differenzierter“, sagt Steffen Carls. Hier treffen wir auf alte und neue Anlagen. Wichtig ist, sie regelmäßig zu warten. Wo das in der Vergangenheit versäumt wurde, setzen wir eine Frist zur Durchführung der notwendigen elektrotechnischen Arbeiten. Parallel prüfen wir die Messgeräte, deren Messgenauigkeitsklasse und Parametrierung vor Ort. Dies wird mit den Stammdaten im Abrechnungssystem abgeglichen und angepasst. Ein weiterer Schritt ist die Prüfung der Leistungsabnahme unserer Mittelspannungskunden. Ist diese zu gering, verweisen wir auf einen direkten Leistungsabnehmer. Dies verringert die Netzverluste direkt.

Check 2: Prüfung aller Kabelverteilerkästen

Die 215 kleinen grauen Kästen

sind die Knotenpunkte des 119 Kilometer langen Zehdenicker Niederspannungsnetzes. Von hier aus gehen die Kabel in die einzelnen Häuser. Das Ergebnis: Bei der Prüfung wird eine Foto- und Kabeldokumentation erstellt. Daraus werden weitere Schritte abgeleitet, wie der Abgleich mit

dem Geographischen Informationssystem (GIS).

Check 3: Prüfung der Hausanschlüsse

Seit 1. Januar 2023 werden unsere Stromzähler auch durch eigene Mitarbeiter der Stadtwerke gewechselt. Dabei werden gleich Hausanschluss und Hausinstallation geprüft. Das Ergebnis: „Erstaunlich, wie erfinderisch manche Kundinnen und Kunden sind“, sagt Steffen Carls. „Angebohrte Stromzähler, durchtrennte Kabel, illegale Drähte von der Treppenhausbeleuchtung in die Wohnung – mit so einigen Tricks versuchen Menschen, an Strom zu kommen, ohne dafür zahlen zu müssen. Das ist nicht nur Betrug, sondern auch gefährlich! Nicht fachmännisch gezoogene Stromleitungen können Brände oder Explosionen auslösen. Bei nachgewiesener Manipulation stellen wir Strafanzeige.“ Kundinnen und Kunden, bei denen der Anschluss nicht mehr dem Stand der Technik entspricht, erhalten eine Frist, um die Mängel zu beseitigen. Die Arbeit der Stromdetektive hat sich bereits gelohnt: Der Verlust konnte um mehr als ein Prozent gesenkt werden.

Stromklau ist eine Straftat!

In § 248 c Abs. 1 StGB heißt es:

„Wer einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Energie mittels eines Leiters entzieht, der zur ordnungsmäßigen Entnahme von Energie aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Handlung in der Absicht begeht, die elektrische Energie sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Die Energiepreisbremse einfach erklärt

Was ist die Energiepreisbremse? Das ist eine Entlastung der Bundesregierung für Verbraucher, die unter gestiegenen Energiekosten leiden. Gültig seit 1. Januar 2023.

Ihren vertraglich vereinbarten Preis. Dadurch soll auch weiterhin ein Anreiz zum Sparen gegeben sein.

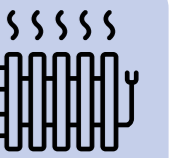
Was müssen unsere Kunden tun? Nichts! Mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2022 wurden bereits Ihre monatlichen Abschläge reduziert. Die tatsächliche Entlastung wird dann mit der Jahresabrechnung 02/2024 verrechnet.

Wie funktioniert sie? Der niedrigere Preis gilt für 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs. Für den restlichen Verbrauch zahlen Sie

Fernwärme

80% Ihres prognostizierten Verbrauchs bezahlen Sie zum gedeckelten Preis von

9,5 Cent (brutto) pro Kilowattstunde. Die restlichen 20% Ihres Verbrauchs zahlen Sie zum vertraglichen Preis.



Erdgas

80% Ihres prognostizierten Verbrauchs bezahlen Sie zum gedeckelten Preis von

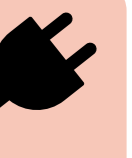
12 Cent (brutto) pro Kilowattstunde. Die restlichen 20% Ihres Verbrauchs zahlen Sie zum vertraglichen Preis.



Strom

80% Ihres prognostizierten Verbrauchs bezahlen Sie zum gedeckelten Preis von

40 Cent (brutto) pro Kilowattstunde. Die restlichen 20% Ihres Verbrauchs zahlen Sie zum vertraglichen Preis. Voraussetzung: Ihr Verbrauch liegt nicht über 30.000 kWh.



Liegt der Verbrauch über 30.000 kWh, dann zahlen Sie 13 Cent, (netto, also vor Netz- und Messentgelten sowie staatlich veranlassenen Preisbestandteilen) für 70% Ihres historischen Netzbezuges.

25 Jahre Stadtwerkerin: Ramona Breu

„Der Job war ein Hauptgewinn – ich habe zugriffen und bin gern geblieben.“

Gas ist ihr Metier. Ramona Breu ist die Fachfrau der Stadtwerke, die mit verschiedenen Gas-Anbietern kommuniziert, bei denen die Zehdenickerinnen und Zehdenicker ihre Energie zum Heizen und Kochen beziehen. Der Job ist ihr Glück nach acht Jahren Achterbahnfahrt der Ungewissheit. „Ich habe in den Ziegelwerken Zehdenick Wirtschaftskaufmann gelernt, danach ein Fachschulstudium der Ingenieurökonomie für Baustofftechnologie in Apolda absolviert. Dann kam die Wende und niemand wollte mehr Ziegel aus Zehdenick.“ Die

Arbeitslosenquote in Oberhavel war enorm, fast die Hälfte der Frauen hatten ihren Job verloren. Ramona nahm jede Chance wahr, qualifizierte sich, übernahm einen ABM-Job. Als sie gerade im November 1997 ein Praktikum bei den Stadtwerken machte, wird dort eine Stelle ausgeschrieben. Ramona bewarb sich, wird genommen. Ihr erster Arbeitstag war der 5. Februar 1998. „Ich bin so froh, in meiner Heimatstadt zu arbeiten. Wir Stadtwerker sind eine große Familie.“ Die Stadtwerke sagen: **Danke, Ramona, für 25 treue Jahre!**



Foto: Stadtwerke

KURZER DRAHT

Service-Center der Stadtwerke Zehdenick **STADTWERKE ZEHDENICK**

Schleusenstraße 22
16792 Zehdenick

Telefon:	03307 4693-0	info@stadtwerke-zehdenick.de www.stadtwerke-zehdenick.de
Telefon Bereitschaftsdienste		Öffnungszeiten
Trinkwasser	03307 469340	Montag: 8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Abwasser	03307 469350	Dienstag: 8–12 Uhr und 13–18 Uhr
Fernwärme	03307 469360	Mittwoch: 8–12 Uhr
Gas	03307 469370	Donnerstag: 8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Strom	03307 469380	

Löschen und Retten: 5 Sorgen der Feuerwehr

Mehr als 70 Mal musste die Feuerwehr Zehdenick im vergangenen Jahr zur Löschung von Bränden ausrücken. Gerd Leege ist Leiter der Feuerwehr der Stadt Zehdenick. Er erklärt die größten Probleme bei Einsätzen in Mietshäusern.

Sorge 1 Zugeparkte Stellplätze

Gerd Leege ist seit 26 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr, arbeitet seit 2019 als hauptamtlicher Stadtwehrführer in Zehdenick: Ein Feuer im Wohngebäude erfordert schnelles und überlegtes Handeln. Jährlich sterben in Deutschland bei Bränden rund 400 Menschen, rund 5.000 werden schwer verletzt. Wir rücken mit Blaulicht an, um den Brand zu löschen. Doch dann ist oft die Aufstellfläche der Feuerwehr trotz absoluten Halteverbots zugedockt. Statt Menschen in Not zu retten, müssen wir uns darum kümmern, die Flächen freizuräumen, um unsere Drehleiter aufstellen zu können.

Sorge 2 Möbel im Treppenhaus

Schuhregale, Läufer, Schränkchen, Blumenkübel behindern uns, wenn wir mit der kompletten Ausrüstung durch das Treppenhaus laufen. Zudem ist das oft brennbare Material ein gefährlicher Brandbeschleuniger im Hauptflucht- und Rettungsweg.

Sorge 3 Abgebaute Rauchmelder

Ein Klassiker, den er oft bei Checks von Wohnungen erlebt: Die Rauchmelder sind abgebaut. Die Leute fühlen sich gestört, weil der Melder beim Rauchen anschlägt oder wenn der Kochwasen* von der Küche in die Wohnung zieht. Fünf Mal ist es Fehlalarm, beim sechsten Mal ein schwerer Brand. Schon drei tiefe Atemzüge vom hochgiftigen Brandrauch können zur Bewusstlosigkeit führen oder sogar tödlich sein.



Gerd Leege ist seit 26 Jahren bei der Feuerwehr und weiß, wie schnell es brennen kann.

Fotos (2): SPREE-PR/Krone

Sorge 4 Falsch genutzte Elektrizität

Der vergessene Topf auf dem Herd, die Überlastung von Mehrfachsteckdosen, unsachgemäß aufgestellte Elektrogeräte oder defekte Akkus: In jedem Haushalt lauern potenzielle Auslöser für Brände. Aufmerksamkeit kann Schlimmeres vermeiden.

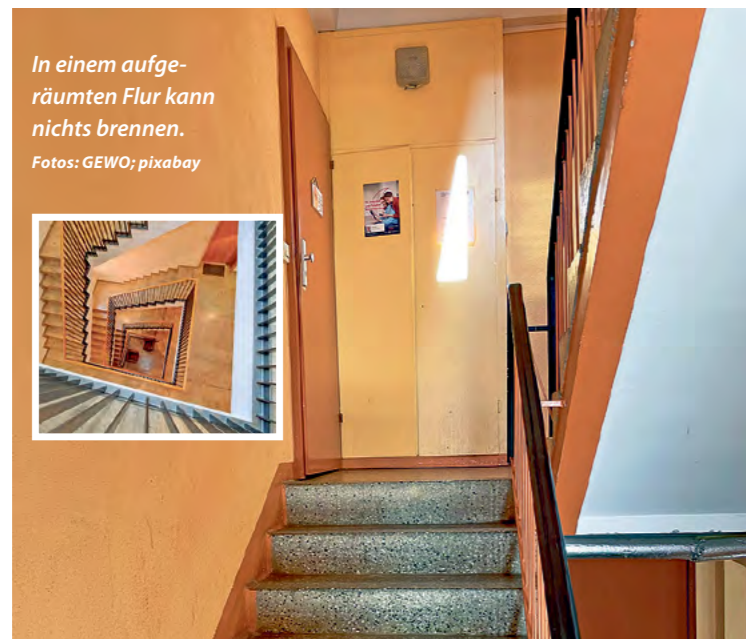
Sorge 5 Panik beim Brand

Ruhe bewahren. 112 anrufen. Wenn möglich, Löschversuch unternehmen. Ansonsten Wohnungstür verschließen, mit einem Tuch die Luftschlitze abdichten und am Fenster bemerkbar machen. Auf keinen Fall in den Brandrauch gehen, das kann tödlich sein.

Tipp vom Leiter der Feuerwehr von Zehdenick

Deponieren Sie die wichtigsten Dokumente griffbereit in einem feuerfesten Behälter im Bereich der Eingangstür. Das erspart unnötige Rennereien im Nachgang und den Verlust von Herzensdingen.

*Wasen ist ein Fachbegriff für den beim Kochen aufsteigenden Wasserdampf. Dazu gehören auch Fette und Gerüche, die im Kochdunst enthalten sind.



In einem aufgeräumten Flur kann nichts brennen.

Fotos: GEWO; pixabay

Freiwillige Feuerwehr Zehdenick

423 Mitglieder, darunter 220 aktive Kameraden und 110 Kinder und Jugendliche, elf Standorte, Löschzug mit Drehleiter, Tanklöschfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug, Schlauch, Geräte- und Einsatzleitwagen in der Kernstadt Zehdenick und zehn Ortsteil-Feuerwehren mit jeweils einem Fahrzeug mit Staffelfeuerung (sechs Kameraden) und verschiedenen Gerätewagen.

2022: 281 Einsätze



KURZER DRAHT

GEWO Zehdenick

Geschäftsstelle:

Marktstr. 15
16792 Zehdenick

Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99

E-Mail:
info@gewo-zehdenick.de
www.gewo-zehdenick.de

Sprechzeiten:

Dienstag von 13–18 Uhr und
Donnerstag von 9–12 Uhr

Vermietung:

Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Woidtke:
woidtke@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

Größte Investition 2023

GEWO baut eine moderne Stadtvilla

Im April 2023 war Baustart. Innerhalb von ungefähr 18 Monaten wird in der Philipp-Müller-Straße 35 ein Haus für mehrere Generationen gebaut. Kosten: ca. 2,3 Millionen Euro.

Kurzbeschreibung:

► Es entstehen zwölf Wohnungen mit insgesamt 850 Quadratmetern Wohnfläche, – sieben 2-Zimmer-Wohnungen (55–66 m²) eine 3-Zimmer-Wohnung (70 m²) und vier 4-Zimmer-Wohnungen (87 m²).
► Ausstattung: Fußbodenheizung, Balkon oder Terrasse, wahlweise offene oder geschlossene Küche, Bad mit bodengleicher Dusche und Badewanne. Die größeren



Wohnungen haben ein Gäste-WC.

► Energieeffizientes Haus nach KfW – 55 – Standard mit Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und einer Hybridheizung, eine Kombination aus Gas-Brennwerttherme und Wärmepumpe.

► Alle Wohnungen sind barrierefrei, es gibt einen Fahrstuhl.

► Durch die Teilfinanzierung der ILB wird es sechs Sozialwohnungen geben mit einem Nettokaltmietpreis von 5,40 €/m² bzw. 6,50 €/m².

Die Grundplatte ist gegossen, bald geht es mit dem Bau der Stadtvilla weiter.

Foto: SPREE-PR/Krone

Seit 65 Jahren Mieterin – hier bin ich zuhause

Als Familie Pubanz am 1. Oktober 1958 in die kleine Wohnung zog, war Sohn Rainer gerade zwei Jahre alt. Heute ist Rosel Uroma und lebt noch immer im Haus an der Freiarche. Eine mächtig lange Zeit, in der sich das Haus verändert.

„Wir waren so glücklich, diese Wohnung bekommen zu haben“, erzählt Rosel Pubanz. Drei Häuser hatte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Zehdenick für seine Mitarbeiter gebaut. „Als wir einzogen, kannten wir uns alle schon.“ Schnell entwickelte sich eine Hausgemeinschaft. „Die Männer haben zusammen Schaukel, Sandkasten und Wippe für die Kinder gebaut. Wir Frauen pflanzten rund ums Haus Blumen. Unsere Rosen blühten herrlich bis zum ersten Frost.“ War die Arbeit getan, wurde gefeiert. „Unter dem alten Pflaumenbaum haben wir Kaffee getrunken. Die eine Nachbarin konnte wunderbar backen, ich brachte selbstgemachten Eierlikör mit.“ Sie haben Silvester und Geburtstage zusammen gefeiert. Fußball wurde bei den Pubanz' gekuckt, denn die hatten den ersten Fernseher. „Und wenn jemand Hilfe brauchte, waren wir füreinander da.“ Rosel Pubanz sitzt in ihrem gemütlichen Ohrensessel und lächelt.

Charme der 1950er Jahre

Als Rosel mit ihrer Familie in das Haus mit den vier Wohnungen auf zwei Etagen zog, hatte es noch ein ganz anderes Antlitz. Der Putz war grau. Im Keller gab es eine Waschküche mit beheizbarem Bottich. Jede Familie hatte einen festen Waschtrog. Auf dem Dachboden waren Wäscheleinen gespannt. „Im Wohnzimmer stand ein Kachelofen. Für heißes Badewasser mussten wir erst den Badeofen befeuern.“ Noch zu DDR-Zeiten werden die Wohnungen das erste Mal saniert, eine mo-



Rosel Pubanz ist begeisterte E-Book-Leserin, sie liebt vor allem spannende Krimis.

Fotos (2): SPREE-PR/Krone

derne Forsterheizung wird eingebaut. Vom Kohlekessel in der Küche aus werden nun Heizkörper in allen Zimmern erwärmt. „Wir hatten weniger Schmutz in der Wohnung und mehr Platz im Wohnzimmer. Das Schönste aber war die neue Therme im Bad, endlich warmes Wasser rund um die Uhr.“

Haus ohne Balkon

Im Laufe der Jahre haben die Besitzer der Häuser an der Freiarche mehrfach gewechselt. Heute gehören sie der GEWO. „Darüber bin ich froh“, sagt Rosel, „mit diesen Ver-

mietern fühle ich mich sicher.“ Die Wohnungen wurden saniert, Fenster und Bäder erneuert, eine Erdgas-Therme installiert. Das Einheitsgrau ist kräftigen Farben gewichen. Wie bunte Blumen leuchten die drei Häuser in Terracotta, Blau und Gelb inmitten einer großen Wiese. So sehr sich das Antlitz der Häuser verändert hat, in ihrer Wohnung sind die Spuren von Rosels Leben geblieben. Die fröhlich-orangefarbene Sofaecke und die hölzerne Schrankwand haben Günther und Rosel nach der Wende angeschafft. Im ehemaligen Kinderzimmer hängt

eine Familiengalerie mit Sohn, Enkel- und Urenkelkindern. Ehemann Günther ist vor sechs Jahren gestorben. „Wir haben noch die Diamantene Hochzeit gefeiert“, ist Rosel froh. Zum Glück wohnt Sohn Rainer nur wenige



Rosel und Ehemann Günther

Straßen entfernt. „Er übernimmt vor allem den Einkauf, denn beim Günther ist vor sechs Jahren gestorben. „Wir haben noch die Diamantene Hochzeit gefeiert“, ist Rosel froh. Zum Glück wohnt Sohn Rainer nur wenige

+++ Randnotizen +++ Randnotizen +++ Randnotizen +++

Wir machen mit: Zehdenick blüht auf

Vieles in der kleinen Stadt an der Havel ist wunderschön saniert, doch es fehlt an duften Kleinnigkeiten. Deshalb haben Stadt Zehdenick, GEWO und Lebenshilfe Oberhavel Nord e.V. das Projekt „Zehdenick blüht auf“ ins Leben gerufen. Die ersten bunten Blumenkästen blühen schon vor den Fenstern des GEWO-Geschäftshauses, der Tourist-Information und an der Elisabethmühle der Stadtwerke. „Statt mit einfarbigen Geranien haben wir sie mit Weihrauch, Edelieschen, Eisenkraut, Knollenbegonie und der hängenden Bacopa bepflanzt“, sagt Stefan Thierau von der Lebenshilfe. „Das mögen auch Bienen und Co.“ Sie



möchten ebenfalls ein Fenster mit einem summenden Blumenkasten verschönern? www.zehdenick.de/nachrichten

Neben den Kästen wird die GEWO „Zehdenicker Stadtroseten“ an ausgewählten Häusern in der Innenstadt pflanzen.

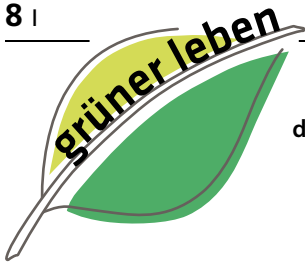
◀ Kathrin Sarbinowski von der GEWO und Stefan Thierau von der Lebenshilfe.

Wir waren dabei: Frühjahrsputz

Unglaublich, was sich in den Ecken der Stadt für ein Müll ansammelt. Ein hässlicher Anblick. Um einige dieser Schmutzkecken aufzuräumen, hat sich die GEWO am 23. März 2023 am Zehdenicker Frühjahrsputz mit einem Team aus zwei Servicekräften und einem Transporter mit Ladefläche beteiligt. Zusammen mit einer Schulklasse wurde ganz schön viel Unrat aufgesammelt.

► So viel Müll wurde in einem Waldstück hinter einer Ruine gesammelt. Fotos (2): GEWO





Wir haben ein paar Vorschläge für eine erlebnisreiche Landpartie in die Region. Die große Auftaktveranstaltung findet dieses Jahr in der Prignitz statt. Ausrichter ist die Marktfrucht Putlitz GmbH, die bei der Produktion auf Nachhaltigkeit und einen geschlossenen Stoffkreislauf achtet und dieses den Besuchern erlebbar machen will.



Die 28. Brandenburger Landpartie am 10. und 11. Juni 2023

Auf die Höfe, fertig, los...

... heißt es wieder am 10. und 11. Juni 2023 (im Land Brandenburg). An diesem Wochenende findet zum 28. Mal die Brandenburger Landpartie statt. Über 200 Höfe, Gärten und Agrarbetriebe öffnen ihre Pforten für Besucher und bieten Landwirtschaft zum Anfassen! Zwischen Uckermark und Lausitz gibt es an diesen beiden Tagen viel zu entdecken. Selber Erdbeeren ernten, mal nach Herzenslust im Heu rumtoben, mit dem Traktor fahren und Landtechnik erleben oder frisches Brot aus dem Holzbackofen probieren. Zwei Tage können Neugierige einen Blick hinter die Kulissen des brandenburgischen Landlebens werfen.

Feldführungen

Überall blüht es und auf den Feldern wächst jetzt das Gemüse. Diese Bauern laden zu Besichtigungen ein:

☛ Auf Rixmanns Hof Linum (Ostprignitz-Ruppin) kann man auf die Pirschnach alten Sorten (u.a. 100 Speisekürbisse) gehen, Sa/So 11–18 Uhr www.gemuese-und-obst.de

☛ Der Thomashof Klein-Mutz (Oberhavel) ist Selbstversorger und führt Sa/So 14.30–15 Uhr durch den Gemüsegarten, der nach dem Prinzip der Permakultur angelegt wurde www.thomas-kleinmutz.de

☛ Einblicke in moderne Landwirtschaft, Direktvermarktung und Erneuerbare Energien gibt die Agro-Farm GmbH Nauen (Haveland), die 2.300 ha bewirtschaftet. So 10–16 Uhr www.agro-farm-nauen.de

Stallrundgänge

Mit Farmtieren kann man hier auf Tuchfühlung gehen:

☛ Auf dem Bauernhof Schulz (Spree-Neiße) werden So 9–18 Uhr die Legehennen im Hühnermobil mit Freilandhaltung besucht, Atterwascher Str. 18 A in 03172 Schenkendöbern OT Atterwasch.

☛ Zu den Mutterkühen,

Hühnern, Gänsen und Alpakas geht es mit Kremserfahrten im Landwirtschaftsbetrieb Ruden in Potsdam (OT Fahrland-Krampnitz). Sa/So 10–18 Uhr können Kinder sich auf Spiel & Spaß, Kinderschminken und Reitmöglichkeiten freuen www.bauernhof-ruden.de

☛ 150 Straußenvögel in natürlicher Umgebung erleben Gäste auf dem Straußenhof Berkenlatten (Uckermark). Sa/So 10–18 Uhr www.straussenhof-berkenlatten.de

Von der Hand in den Mund

Juni ist auch Erdbeerzeit und zur Landpartie sind die ersten süßen Früchtchen reif, die selbgepflückt noch besser schmecken.

☛ Der Hofladen – Landwirtschaft Hof Hübner GbR in Danewitz (Barnim), Sa 11–18 Uhr, So 10–17 Uhr www.derhofladen.hpape.de

☛ Obsthof Neumann in Frankfurt/Oder, So 9–16 Uhr www.obsthof-neumann.de

☛ Erdbeerland Missen (Oberspreewald-Lausitz), So 10–17 Uhr www.erdbeerland-missen.de

PS und Landtechnik

☛ Auf dem Hirschhof Hildebrandt in Freyenstein (Ostprignitz-Ruppin) kann man Sa/So 11–17 Uhr vom Traktorkremser Damhirsche füttern oder Hochlandrinder streicheln www.hirschhof-hildebrandt.de

☛ Kutschfahrten bietet auch der Landwirtschaftsbetrieb Domin in Senftenberg OT Peickwitz (Oberspreewald-Lausitz). Inklusive Festtagsstimmung mit Livemusik im Festzelt, Schwein vom Spieß. Sa 10.30–23 Uhr und So 10.30–18 Uhr www.landwirt-domin.de

☛ Alte Landtechnik in Aktion zeigen die Schlepperfreunde Phila-

delphia e.V. Sa/So 10–17 Uhr www.schlepperfreunde-philadelphia.de

Mitmachen und zugucken

☛ Selber weben und spinnen – im Karinenhof (Havelland) gibt es Vorführungen, und Besucher können selbst versuchen, einen Faden zu spinnen So 11–17 Uhr www.karinenhof.de

☛ Der Angerhof Bischdorf (Oberspreewald-Lausitz) lädt zu Senseschau und Wettmähen, Livemusik und für Kinder Hüpfburgen und reiten. Sa 11–24 Uhr, So 10–18 Uhr www.angerdorf-bischdorf.de

☛ Der Forellenhof Nasenheide (Oberhavel) hat ein Angelprogramm für Groß und Klein geschnürt, mit Siegerehrung und tollen Preisen, Sa/So 8–17 Uhr www.forellenhofnasenheide.de



Fotos (4): pro agro e. V.



Alle Teilnehmer auf einen Blick

finden Sie unter www.brandenburg-landpartie.de und nach Landkreisen sortiert im Magazin. Die Info-Hotline gibt es unter: 033230 20770.

Dorf- und Hoffeste

Viele Gemeinden verbinden die 28. Brandenburger Landpartie mit Festen.

Uckermark

Rosenblütenfest auf dem Rosenhof Flemming in Karlstein 5, 17337 Uckerland OT Karlstein, Sa/So 10–17 Uhr.

Spree-Neiße

Hoffest auf dem Dreiseitenhof von Genrichs Bauernhof, Sa 11–18 Uhr, Kuckucksäue 6a, 03172 Guben OT Kaltenborn.

Potsdam-Mittelmark

Festveranstaltung zum 90. Jubiläum der Feuerwehr Reesdorf + Schäpe mit Ausstellung Feuerwehrfahrzeuge und Kinderprogramm. Sa/So ab 11 Uhr, Reesdorfer Dorfstr. 32, 14547 Beelitz OT Reesdorf.

Dahme-Spreewald

Hoffest im Herzen des Spreewaldes bei der Agrar-genossenschaft Unterspreewald eG: mit Liveband, Programm für Kinder. Sa von 10–24 Uhr, Lübbener Straße 7 A, 15913 Märkische Heide OT Dürrenhofe.



Mit dem Traktor durch die Obstplantagen: Viele Betriebe bieten bei der 28. Brandenburger Landpartie Hofführungen an.

Foto: SPREE-PR/Uftring